

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1,00. Einzige Nummer 10 Pf.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittag.

Anzeigenpreis:
 für die kleinste Zeile oder
 deren Raum 10 Pf. — Im Restemittel
 für die kleinste Zeile 20 Pf.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottella.

Nummer 17

Sonntag, den 8. Februar 1914

15. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorfer-Ottella, 7. Februar 1914.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, begeht der Männergesangsverein Deutscher Gruß im Gasthof zum Hirsch heute Sonntag sein VII. Stiftungsfest in Form einer Bannerweihe. Der Einwohnerverein ist der Verein durch sein vorjähriges Stiftungsfest Baumblüten in Rodsdorf in beider Erinnerung. Da auch diesmal wieder sämtliche Vereine und viele Hundert Freunde und Gönner des Gesangs durch ein besonderes Schriftstück eingeladen sind, so steht mit Recht zu erwarten, daß der Gasthof von Singanghausen (Hirschaal) vollbesetzt sein wird. Und von vornherein können wir vertrauen, es werden so viel Ueberraschungen geboten, daß jeder Besucher auf seine Kosten kommen kann. Gesangsvereinsdamen haben seit mehreren Wochen fleißig daran gearbeitet, den Gasthof von Singanghausen im schönsten Grün aufzuleben zu lassen. Punkt 7 Uhr stellen die einzelnen Vereine im Hotel zur Weintraube (Vereinszimmer). Der Zug bewegt sich durch sämtliche Hauptstraßen von Singanghausen nach dem Gasthof. Hier findet der Weiheakt statt. Dem Vereine ist es gelungen, einen warmen Freund des deutschen Liedes und einen vorzüglichen Meister der Sprache als Festredner zu gewinnen. Umrahmt wird die Weiherede von Gesängen etc. Da aber auch die Tanzgötter ihr Recht behaupten, so mußten von vornherein die Singanghäuser darauf bedacht sein, daß ihr die Rechte nicht beschritten wurden. Das ist aber nur möglich, wenn pünktlich die Feier beginnt. Darum auf ihr Gönner und Freunde des Singanghäuser-Gesangsvereins kommt alle mit Mann und Weib und Kind pünktlich zur Bannerweihe! Denn wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muß sehn, was übrig bleibt.

Der Turnerverein „Jahn“ arbeitet fleißig an den Vorbereitungen eines Faschingsfestes, das in Gestalt einer Hochzeit im bayrischen Oberland abgehalten werden soll. Es wird dadurch ein sehr buntes Bild entstehen, da die Mitwirkenden bei Reigen usw. kostümiert erscheinen, wie auch gewünscht wird, daß sich die Mitglieder diesem Bilde möglichst anzupassen suchen. Das jederzeit dem Verein bewiesene Entgegenkommen aus allen Kreisen der Einwohnerschaft hat sich der Verein auch diesmal verschert halten. Gut Heil!

Billige Suppe. In eigroß gutem Abschöpfert köstet man einen Teller trockene Schwarzbrotstriebe einige Minuten, füllt dann siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz und etwas weißem Pfeffer eine halbe Stunde kochen. Dann streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt ein Eiweiß mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Geschmac mit einem kleinen Zusatz Maggi's Würze und rührt sie mit Schnittlauch oder Petersilie bestreut auf.

Der Verein für Sächsische Volkskunde hat auch dieses Jahr wieder mit Unterstützung des Königl. Ministeriums des Innern einen Wettbewerb unter den königlichen Bau- und Kunstgewerbeschulen veranstaltet. Es waren im ganzen an Einzelzeichnungen und Sammelmappen von 94 Beteiligten 323 Nummern eingegangen. Eine große Anzahl von Studienarbeiten konnte erfreulicherweise vom Preisgericht mit Ehrenurkunden und Dankschreiben ausgezeichnet werden. Ein Gewinner wurde noch besonders mit einem Geldpreis

bedacht wegen der gründlichen und vollendeten Darstellung des alten Frohnauer Hammer bei Annaberg.

Luft. Aus Furcht vor Strafe wegen böswärtiger Unredlichkeit erhängte sich ein 12 Jahre alter Knabe.

Logisch. Auf einen Gemeinderatsbeschluss hin wird vom 1. Januar 1914 ab das für Plebschung, Koch und Heizwecke zu verwendende Gas mit Ausnahme von Rotoren- und Automaten gas zu dem Einheitspreis von 16 Pf. pro Kubikmeter abgegeben. Zur Benutzung gelangt künftig nur ein Gasmesser. Die notwendig werdenden Messer- und Leitungsverbindungen werden auf Gemeindelosten ausgeführt, wenn die Entfernung der Messer voneinander 5 Meter nicht überschreitet und dieselben sich in ein und demselben Grundstück befinden. Die Entfernung der übermäßigen Gasmesser erfolgt jederzeit auf Antrag der Grundstückbesitzer und bezw. Konjumenten. Nach Ablauf eines Jahres, also vom 1. Januar 1915 ab, steht der Gemeinde das Recht zu, die überzähligen Gasmesser nach ihrem Ermessen zu entfernen.

Kadoberg. Der Besitzer des Automobils das am Mittwoch abend mit einem Juge zusammenstieß, war nicht der verunglückte Rechtsanwalt Horowitz, sondern der in Dresden wohnhafte Wagenführer Köhler. Die Trümmer des Wagens befinden sich noch in Verwahrung der hiesigen Stadt. Die Leiche Horowitz wurde gestern nach Dresden überführt, wo die Beerdigung erfolgt.

Tharandt. Durch Sturz vom Hade zog sich in Röhrenort der 19 Jahre alte Wirtschaftsgeselle Oskar Köpfer einen Schädelbruch zu, der den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Reichstädt. In der jungen „Gründel“ ist ein unbekannter älterer Mann ertrunken aufgefunden worden. Die Verantwortlichkeit des Totes hat bisher nicht festgestellt werden können.

Frankenberg. Gestern vormittag ließ sich im Bahnhofgebiet am Birkenwäldchen vom dem kurz nach 9 Uhr hier einströmenden Personenzug 1424 der 19 Jahre alte Streckenarbeiter Herwig überfahren.

Chemnitz. In der Aufsicht erregenden Verhaltung des Grundstücksbauers Lorenz wird noch berichtet: Lorenz, der kürzlich der seiner Verhaftung in einem Chemnitzer Hotel in einem Kleiderkoffer verpackt aufgefunden wurde, ist schon seit Jahren bankrott. Um sich Geld zu verschaffen, wandte er alle möglichen Hilfsmittel an. Vor allem gründete er zu seinen Zwecken eine Anzahl Gesellschaften, denen er hochtrabende Namen gab, so z. B. in Dresden eine Grundbesitzer-Gesellschaft m. b. H., eine Grundbesitzer-Gesellschaft, eine Grundbesitzer- und Hypothekendarlehrgesellschaft und eine Bauhandwerksgesellschaft. Sie selbst bezeichnete er als Bankrottler a. D. und Vorstand der Kohlengrube „Friedrich Wilhelm“, S. m. k. H. in Siegmundsdorf (Dorfaußig). Als seine Nachschützen die Aufmerksamkeiten der Behörden erregten, ließ er seine Anwaltsmänner arbeiten. Diese Anwaltsmänner, seine beiden Schwager Privatmann Karl Wunderlich in Hohenstein-Ernstthal und Justizrat Franz Söge in Charlottenburg, sowie seine früheren Buchhalter Koppel und Lau, sind gleichfalls in das Dresdener Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gleichzeitig mit der Verhaftung des Lorenz fanden Hausdurchsuchungen im Hohenstein-Waldes Schloß in Blawitz bei Dresden und im Mineralog. Hohenstein-Ernstthal statt, die außerordentlich reichhaltiges Material ergaben. Das Mineralog. Hohenstein-Ernstthal, als dessen Besitzer Lorenz figurirte, bot er jederzeit der Leipziger Ostbahnlinie zum Verkauf an. Er tat dies aber wohl nur zum Schein, um jagen

zu können, es schwebten Verkaufsverhandlungen zwischen ihm und der Ostbahnlinie wegen des Bades, um so leichtgläubige Leute hereinzulügen. Die Zahl der von Lorenz Geschädigten soll außerordentlich groß sein. Seine Verbindlichkeiten gehen, wie es heißt, in die Millionen. Die Verhafteten werden sich wegen betrügerischen Bankrotts, Meineids und der Beihilfe dazu zu verantworten haben.

Im Stadtteil Borna stürzte gestern gegen Abend der mit dem Besetzten eines Disparleiters auf einem im Bau begriffenen Gebäude beschäftigte 25 Jahre alte ledige Schlossergeselle Woz. Wily Schlattig aus Jandau aus einer Höhe von 17 Metern herab und blieb bewußtlos liegen. Er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Schlauchau. Als Dieb, der im hiesigen Bettin-Stift einen Einbruch verübte und dabei 500 Mark Raub, ist der frühere Böhling heutige Wirtsgeselle Rudolf Hübner aus Gerodorf ermittelt und festgenommen worden. Hübner hatte von dem Raub bereits 440 Mark verjubelt. Die Festnahme erfolgte, als er dem Hausvater des Stiftes einen Besuch abstattete um den Verdacht von sich abzulenken.

Wetzene. Der Fremde, der vor zwei Tagen den Rentier A. Borge bei Pfaffroda überfiel und beraubte, ist in der Person des 22 Jahre alten Knecht und Militärdiavaliden Bachmann, am Rotenberg wohnhaft, ermittelt und bei Stollberg verhaftet worden. Die geraubte Uhr mit der Kette hatte B. in einer Hede am Scharberge bei Glauchau versteckt.

Jandau. Der Postkaffner i. R. Schreiterer in Jandau-Pöhlitz lebte schon seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden weshalb es fast täglich zu häuslichen Szenen kam. Am Montag Morgen entstand zwischen den Eheleuten wiederum ein Streit, in dessen Verlauf nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung Schreiterer seiner Frau einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß sie zu Boden stürzte und bewußtlos liegen blieb. Als am Nachmittag die Kinder des Ehepaars nach Hause kamen, konnten sie nicht in die Wohnung. Sie warteten bis 3 Uhr, wo der Vater heimkehrte, und fanden die Mutter schwer krank vor. Hausbesitzer drängten zu einem Arzt, der die Frau zu Bett drängen ließ. Am anderen Morgen starb die Frau. Dem Arzt stiegen über den plötzlichen Tod der Frau Bedenken auf, und er erstattete Anzeige. Die behördlichen Erörterungen in der Wohnung Schreiterers führten dann zu dessen Verhaftung.

Die gerichtliche Besichtigung der Leiche der Frau des Postkaffners Schreiterer ergab, daß die Frau nicht an den Folgen des Schlagens, das ihre Ehefrau ihr bei einem häuslichen Streit versetzt haben sollte, sondern vermuthlich an den Folgen der Aufregung gestorben ist. Infolge dessen wurde Schreiterer aus der Haft entlassen.

Löbau. Erschaffen hat sich hier der 50 Jahre alte ehemalige Schornsteinfegermeister Wamper aus Bernstadt. Er arbeitete zuletzt in einer Leinwandfabrik, doch war er vielfach trübselig und arbeitlos.

Koßitz. Gestern nachmittag sprang die etwa 60 Jahre alte Ehefrau des Bediers Karl Seifert, in der Fichtergasse wohnhaft, beim Ringtoben in die Walle und ertrank. Sie verging die Tat aus Schwermut.

Dobra. Hier stürzte ein zweijähriges Mädchen des Wirtschafters Eider in die im Hofe befindliche unvertiefte Jauchengrube und erlitt an den geringen Wunden.

Leipzig. Auf dem Bahnhöfen Bahnhof waren in den letzten Jahren wiederholt Klagen geübt und teilweise ihres Inhaltes beraubt worden. In der Hauptsache handelte es sich um Lebensmittel, Zigaretten und Kleidungs-

gegenstände usw. Nach Lage der Sache konnten die Diebe nur Güterbodenarbeiter sein. Sorgfältige Beobachtungen ergaben, daß der Hauptdieb ein 20 Jahre alter Güterbodenarbeiter war, der mit noch anderen Bodenarbeitern zusammen die Gepäckstücke geplündert und sie nachdem wieder gut verschlossen hatte.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 5. Februar 1914.

Auftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
		Schlachtw.	Schlachtw.
19	Ochsen	32—52	72—97
07	Bullen	39—49	65—92
36	Kälber und Kühe	25—49	65—92
1164	Kälber	46—62	87—104
258	Schafe	40—52	77—102
2294	Schweine	45—52	62—69

Geschäftigang: Bei Rindern, Kälbern und Schafen schlecht, bei Schweinen langsam.

MAGGI'S Suppen sind die besten!



Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von **Dr. Thompson's Seifenpulver**.
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.
 1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

WYBERT-TABLETTEN

Nach dem Rauchen hinterläßt stets ein kratzendes Gefühl im Rasse und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Welches wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten gleich nach dem Rauchen. Raucher können daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Verfügl. in allen Apotheken und Drogerien à Mark 1.—
 Niederlage in Ottendorfer-Ottella: Kreuz-Drogerie Fritz Jäckel.